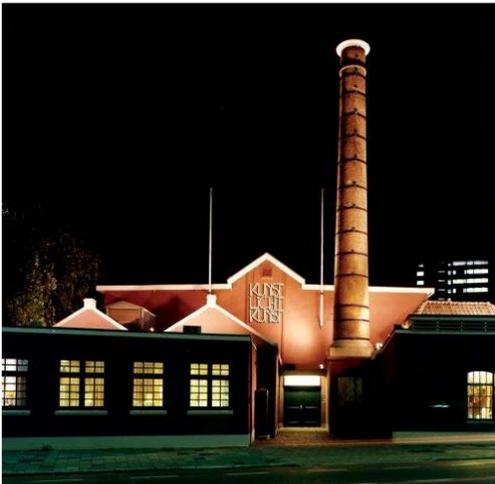


Reise nach Eindhoven - Mai/Juni 2020

Unsere Reise in das einst bescheidene Eindhoven, entstanden, um die Arbeiter der Philipsfabriken zu beherbergen, soll der zeitgenössischen Kunst, der Designentwicklung und dem holländischen Lebensstil gewidmet sein.

Von der Glühbirne zum Lichtkunstfestival



Ein kleines Museum erzählt noch die Geschichte der Vermarktung der Glühbirne und ihrer Weiterentwicklung durch die Firma Philips ab 1891, über einige Jahre hinweg stellte es auch Werke der Lichtkunst aus, fiel dann aber kulturellen Subventionskürzungen Ende der 2000er Jahre zum Opfer. Seit 14 Jahren bietet Eindhoven aber im trüben Novembermonat ein freizugängliches Kunstlicht-Festival, das 2018 bis zu 750.000 Besucher in die Stadt lockte.

Seinen wenig attraktiven Standort kompensierte die Stadt strategisch mit ausgetüftelten Spezialisierungen. So bietet die Technische Universität Eindhoven internationalen jungen Forschern interessante Arbeitsbedingungen und entwickelt so Innovationen im

weltweiten Wettstreit (Atomreaktoren, Produktion von künstlichem Fleisch, u.a.).

In Eindhoven ist auch die Dutch Design Academy angesiedelt, die ebenfalls kreative Köpfe weit über Europas Grenzen hinaus anzieht. Im Oktober findet jedes Jahr die Dutch Design Week statt und das Stadtentwicklungsprojekt Strijp-S gewann sogar den Neprom-Preis.

Kunstliebhabern ist Eindhoven dank des zeitgenössischen VanAbbeMuseums ein Begriff und nur 30 km entfernt, fing einer der bekanntesten Persönlichkeiten Hollands an zu malen...

Ausflug nach Nuenen

Mit dem Fahrrad fahren wir ca. eine Stunde über das flache grüne Land der einzigen katholisch geprägten Region Hollands, dem Brabant, vorbei an einer Mühle in den kleinen Ort Nuenen. Hier lebten die Eltern von Vincent Van Gogh und er entwickelte in einem kleinen Atelier die über 200 Studien für sein erstes großes Gemälde „Die Kartoffelesser“. Das einstige Bauerndorf hat sich durch dieses kulturelle Erbe in einen kleinen Künstlerort verwandelt und ehrt Vincent mit einem sehr persönlich geführten Museum. (Es gibt auch eine Busverbindung.)





Das Van Abbemuseum

Das VanAbbemuseum ist eine hochrangige Institution, international vernetzt, die politisch engagierte Kunst mit innovativen Konzepten vermittelt. Die Architektur des Gebäudes ist ebenfalls sensationell und überrascht die Besucher mit ungewöhnlichen (Blick-)Winkeln.

Strijp-S und Designhochschule

Als Sitz der Niederländischen Designhochschule ist Gestaltung in der ganzen Stadt Programm. Das Stadt-Entwicklungsprogramm Strijp-S hat ab 2010 in mehreren Etappen die kulturelle Elite, Gastronomen, kreative Industrien und Shopping-Angebote in den ehemaligen Produktions- und Büroräumen des Philipsgeländes angesiedelt. Auch Wohnräume, Labore und neue Firmensitze sind entstanden.

Wir werden eine deutsche Designerin in ihrem Atelier besuchen, eine Ausstellung der Design Academy Eindhoven besichtigen und in originellen Lokalen speisen, die Kultur, Vermarktung und Dekoration zusammenbringen und deren Stil sich weltweit verbreitet hat.

Erste Reise: Pfingsten Fr 29. Mai – Mo 1. Juni

Zweite Reise: Do 4. - So 7. Juni 2020

Die Führungen vor Ort übernimmt Natalie Meißner.

Die Gruppen bestehen maximal aus 20 Teilnehmern.

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Buchungen für die Anreise und Unterkunft.

Beitrag für die Führungen vor Ort: 300,00 Euro zzgl. Anreise, Unterkunft und Eintrittsgelder (Reise -bedingungen und Bankverbindung siehe unten)

Bitte reisen Sie einen Tag früher an, da unser Programm am nächsten Tag vormittags beginnt.

Das Programm endet jeweils am letzten Tag gegen 17:00 Uhr.

Reise nach Sanary-sur-Mer – Sep. 2020



Auf dieser Reise widmen wir uns der Lage vieler deutschsprachiger Literaten- und Künstler, die ab 1933 vor den Nationalsozialisten nach Frankreich geflüchtet waren. Neben Paris war Sanary-sur-Mer zum Beispiel mehrjähriger Lebensort der Familie Mann und der Feuchtwangers geworden, bis sie dann im Lager Les Milles bei Aix-en-Provence festgehalten wurden. In Marseille versuchten die Bedrohten noch vor dem Einmarsch der Wehrmacht alle Ausreisepapiere zusammenzutragen, um nach Übersee zu emigrieren. Unter diesen schwierigen Bedingungen sind erstaunlicherweise einige Meisterwerke entstanden wie die Lithografien „Apatrides“ von Max Ernst, der Roman „Transit“ von Anna Seghers und dokumentarische Fotos von Germaine Krull. Es waren auch einige inspirierende Besonderheiten des französischen Südens, die die Künstler erst anzogen und dann weiter animierten. So werden wir auch die wunderschöne Umgebung des Meeres, der Kalkfelsen und farbenreichen Natur auf uns wirken lassen, sowie dem regen Treiben und offener Reden der Marseiller und der Liebe zum guten Essen begegnen.

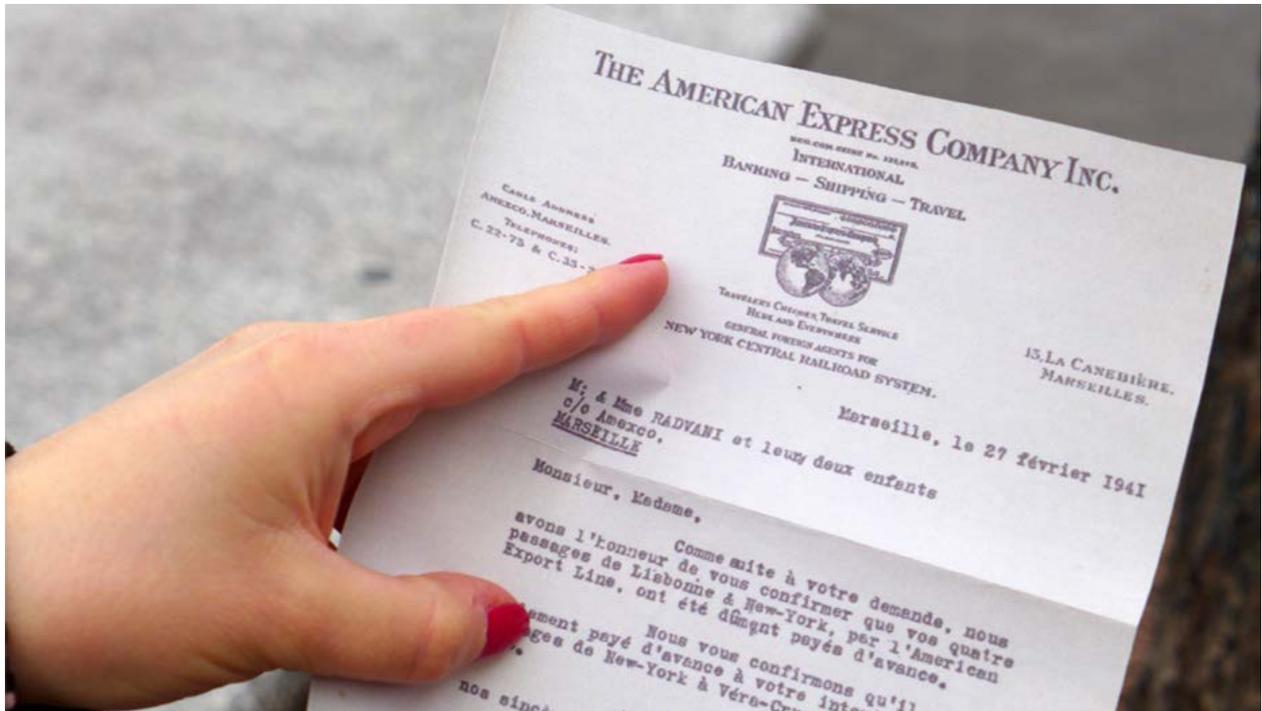
Exil in Sanary-sur-Mer

In diesem beschaulichen Küstenort soll unser Hauptquartier liegen und hier werden wir am Hafen und in den grünen Anhöhen die Villen der literarischen Elite des 20. Jahrhunderts aufspüren und ihren Zeitzeugenberichten und Prosatexten lauschen. Das ehemalige Fischerdorf wurde als „Hauptstadt der deutschen Literatur“ oder als „Paradis am Mittelmeer“ bezeichnet. Adous Huxley, Marta und Lion Feuchtwanger, Franz Hessel, Heinrich und Thomas Mann, Franz und Alma Mahler-Werfel, Ludwig Marcuse und René Schickele bildeten hier u. a. eine kleine Gemeinschaft im Exil.



Transit in Marseille

Auf den Spuren des Romans „Transit“ werden wir durch drei verschiedene Viertel der Innenstadt flanieren und Bezüge zwischen 1940/41 und der heutigen Situation ihrer Bewohner herstellen. Auch außergewöhnlich engagierte Personen wie der Amerikaner Varian Fry, der Mexikaner Gilberto Bosques oder die Österreicher Hans und Lisa Fittko sollen nicht unerwähnt bleiben.





Aix-en-Provence: Gedenkstätte Les Milles

Die Ziegelfabrik im Vorort Les Milles wurde 1939 quasi über Nacht in ein Gefangenenlager umfunktioniert und die französischen Machthaber muteten den Insassen dementsprechende gesundheitschädliche, deprimierende und menschenverachtende Bedingungen zu. Hier waren neben bekannten Intellektuellen und Schriftstellern auch die Maler Max Ernst, Ferdinand Springer, Wols, Leo Marschütz und Hans Bellmer interniert. 2005 eröffnete in der ehemaligen Fabrik eine Gedenkstätte und Museumsanlage, wobei sehr wenig verändert wurde. So kann man hier nicht nur die historischen Umstände direkt nachempfinden, sondern auch die hinterlassenen Kunstwerke und Spuren besichtigen. Zudem liegt ein Schwerpunkt der Ausstellungsbereiche auf der Prävention von Genoziden.

Sanary-sur-Mer Exil: Donnerstag 3. bis Sonntag 6. September 2020

Die Führungen vor Ort übernimmt Natalie Meißner.

Die Gruppen bestehen maximal aus 20 Teilnehmern.

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Buchungen für die Anreise und Unterkunft.

Beitrag für die Führungen vor Ort: 300,00 Euro zzgl. Anreise, Unterkunft und Eintrittsgelder (Reise -bedingungen und Bankverbindung siehe unten)

Bitte reisen Sie einen Tag früher an, da unser Programm am nächsten Tag vormittags beginnt.

Das Programm endet jeweils am letzten Tag gegen 17:00 Uhr.

Kunstbiennale Manifesta 2020

Für ihre 13. Edition hat das Manifesta-Team nicht nur eine Stadt mit dem gleichen Anfangsbuchstaben gewählt, sondern auch der Postleitzahl 13.

So werden zwischen dem 7. Juni und 1. November 2020 in Marseille verschiedenste Veranstaltungen und Projektpräsentationen stattfinden.

Manifesta ist 1990 entstanden und reist seitdem alle zwei Jahre in eine andere europäische Stadt, ähnlich wie das Label „Europäische Kulturhauptstadt“ bewirkt sie weitreichende Veränderungen im Stadtgefüge und den Tourismusstatistiken. Marseille, deren ökonomische Lage seit den 1960er Jahren prekär ist, versucht seit 2013 verschiedene dieser Großevents zu empfangen und sich als neue Urlaubsdestination durchzusetzen.

Aktuell erarbeitet das Team das Angebot für 2020 in Kooperation mit den lokalen Institutionen wie der Universität Aix-Marseille, Vereinen und freien Kulturakteuren. Der Fokus liegt dabei auf „Zusammenleben im öffentlichen Raum“. Im Drittanbieter-Programm soll u. a. ein „unsichtbares Archiv“ entstehen, welches das Kulturerbe der Anwohner in Geschichten sammelt und durch originelle Ausstellungsformen präsentiert.



Manifesta-Reisedaten: Dienstag 13. bis Freitag 16. Oktober 2020

Die Führungen vor Ort übernimmt Natalie Meißner.

Die Gruppen bestehen maximal aus 20 Teilnehmern.

Wir beraten Sie gerne bei Ihren Buchungen für die Anreise und Unterkunft.

Beitrag für die Führungen vor Ort: 300,00 Euro zzgl. Anreise, Unterkunft und Eintrittsgelder (Reise -bedingungen und Bankverbindung siehe unten)

Bitte reisen Sie einen Tag früher an, da unser Programm am nächsten Tag vormittags beginnt.

Das Programm endet jeweils am letzten Tag gegen 17:00 Uhr.

Anmeldung und Reisebedingungen

Das Programm der Reisen wird von Natalie Meißner geplant und durchgeführt.

Die Kunst- und Stadtführungen an Ort übernimmt Natalie Meißner.

Anmeldung:

E-Mail: n.meissner@liant-mediations.com

Telefon: 0033 762 51 51 25

Ihre Anmeldung zu einer Reise ist erst verbindlich, wenn Sie die Hälfte des jeweiligen Führungsbetrags angezahlt haben. Die andere Hälfte des Betrags bezahlen Sie bitte vier Wochen vor Antritt Ihrer Reise.

Können Sie die Reise nicht antreten und auch keine Ersatzperson benennen, haben sich aber bereits verbindlich angemeldet, berechnen wir bis 61 Tage vor Reiseantritt 10 %, vom 60. - 15. Tag vor Reiseantritt 50 % und vom 14. - 0. Tag vor Reiseantritt den vollen Führungsbetrag.

Für die Stornierung Ihrer Anreise und Ihrer Unterkunft sind Sie selbst verantwortlich.

Bankverbindung:

Susanne Natalie Meissner

Credit Cooperatif

IBAN: FR76 4255 9100 0004 0979 8476 381

BIC: CCOPFRPPXXX